



Abwasserbeseitigung
Weißenfels-
Anstalt
öffentlichen Rechts

INFORMATIONEN VON IHREN KOMMUNALEN WASSERVER- UND ABWASSERENTSORGERN

WASSER-ABWASSER-ZEITUNG

Herausgeber: Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR und ZWA Bad Dürrenberg • 11. Jahrgang • Nummer 1 • April 2026

E-Paper: <https://wasserzeitung.info/zwabd/>



Zweckverband für
Wasserversorgung und
Abwasserbeseitigung
Bad Dürrenberg

Das Kanalnetz fit für die Zukunft machen

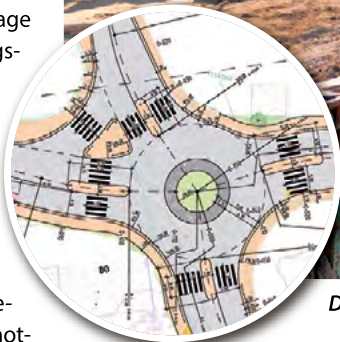
Abwasserbeseitigung Weißenfels setzt anspruchsvolles Bauvorhaben am Kirschweg um

Erneuerung, Vergrößerung, Instandhaltung. Diese Begriffe sind für die Abwasserbeseitigung Weißenfels ein ständiger Begleiter im Betriebsalltag. Doch seit Oktober 2025 stemmt die AöR eine anspruchsvolle Baumaßnahme: den Kanalbau des Kirschwegs.

„Die Leitungen am Kirschweg haben ihre Kapazitätsgrenze erreicht“, erklärt Mario Pöschmann, Vorstand der AöR. Und fügt hinzu: „Auch der Kanalzustand erforderte dringenden Handlungsbedarf.“ Grundlage dafür ist auch der Generalentwässerungsplan der AöR, der zeigt, dass die bisherigen Rohrdurchmesser nicht mehr ausreichen, um die anfallenden Wassermengen zuverlässig abzuleiten.

Viele Aufgaben in einem Projekt

Konkret bedeutet das: Schmutzwasserleitungen müssen erneuert, der Regenwassersammler vergrößert sowie notwendige Instandhaltungsarbeiten am bestehenden Leitungsnetz getätigt werden. Insgesamt 395 Meter – das entspricht fast der Länge der Rappbode-Talsperre im Harz – sollen bis September 2026 umgesetzt werden. Auch das Entwässerungssystem wird grundlegend umgebaut: Während Regen- und Schmutzwasser bisher gemeinsam durch ein Leitungsnetz fließen, werden sie künftig in einem modernen Trennsystem separat geführt. Der aktuelle Bauabschnitt umfasst den Kreuzungsbereich An der



Aktueller Planungsentwurf
– Änderungen vorbehalten.

Das Bauvorhaben „Kirschweg“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der AöR und der Stadt Weißenfels.

Fotos (2): AöR

Beude und Bauernweg, den Anschluss an die Karl-Hoyer-Straße, den Kirschweg bis zur Albert-Einstein-Schule und endet im Kreuzungsbereich der Franz-Schubert-Straße.

Gemeinsam die Herausforderung meistern

„Die Baumaßnahme ist ein Gemeinschaftsprojekt“, erklärt Christian Keil, zuständiger Projektingenieur der AöR. „In enger Zusammenarbeit mit der Stadt

Weißenfels wird der Kirschweg auf voller Breite grundhaft ausgebaut.“ Die Abwasserbeseitigung Weißenfels beteiligt sich am Deckenschluss, also dem abschließenden Wiederaufbau der Straßendecke. Im Zuge der Arbeiten wird auch die Straßenbeleuchtung erneuert. Damit die Albert-Einstein-Schule jederzeit erreichbar bleibt, werden die Baumaßnahmen in einzelnen Abschnitten umgesetzt. Ausgeführt werden die Arbeiten von der Firma Naumberger Bauunion

GmbH & Co. KG aus Görtschen. Die Investitionskosten der AöR belaufen sich auf rund 1,35 Millionen Euro. Ab 2027/28 werden im Rahmen einer weiteren Gemeinschaftsbaumaßnahme mit der Stadt Weißenfels die Kanäle am Kirschweg ab der Franz-Schubert-Straße und im Kreuzungsbereich der Beuditzstraße/Kirschweg erneuert. In diesem Zusammenhang erfolgt außerdem die Umgestaltung der Kreuzung zu einem Kreisverkehr durch die Stadt Weißenfels.

Danke fürs Mitmachen!



Foto: AöR Weißenfels

Mit Freude überreichte AöR-Vorstand Mario Pöschmann (re.) den beiden Gewinnern Frau Winter und Herr Zeigermann ihre Preise.

Liebe Kundinnen und Kunden,

in unserer Winter-Ausgabe 2025 konnte beim Winter-Wasser-Kreuzworträtsel wieder fleißig geknobbelt werden. Das Lösungswort lautete: **ADVENTSKRANZ**. Viele Einsendungen per E-Mail und Post haben uns erreicht. Zu gewinnen gab

es diesmal für den 1. Platz ein praktisches Kochtopfset, für den 2. Platz eine edle Teekanne aus Keramik und der 3. Platz konnte sich über ein kleines Wellness-Set für die Badewanne freuen. Wir gratulieren den Gewinnern Frau Winter, Herr Müller und Herr Zeigermann.

EDITORIAL

Gemeinsam für zuverlässige Ver- und Entsorgung



Foto: S.Falstoff/Erfurt

Foto: SPREE-PR/Wolf

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Natur ist aus dem Winterschlaf erwacht und der Frühling zeigt sich von seiner bunten Seite. Beim ZWA und der AöR nehmen die Bauarbeiten wieder Fahrt auf. Erneuerungsbedürftige Leitungen, der Ausbau des Ver- und Entsorgungsnetzes und neue gesetzliche Vorgaben erfordern umfangreiche Investitionen. Die Finanzierung wird dabei zur wachsenden Kraftprobe – besonders in wirtschaftlich angespannten Zeiten mit explodierenden Baupreisen. Um nur ein Beispiel zu nennen: In vielen Ausschreibungen für Bauvorhaben kann die Kostenschätzung nicht eingehalten werden. Diese Entwicklungen erschweren Planungen und wirken sich letztlich auch auf die Gebühren aus. Wir wissen, dass Gebührenanpassungen für viele Haushalte eine spürbare Belastung bedeuten. Dennoch sind sie notwendig, um die Ver- und Entsorgung langfristig zu sichern. Unser Ziel bleibt, die Anlagen zuverlässig zu betreiben und die finanzielle Belastung für unsere Kundinnen und Kunden so gering wie möglich zu halten. Denn Ver- und Entsorgungssicherheit gelingt nur gemeinsam.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Frühlingzeit.

Ihr Franz-Xaver Kunert,
Verbandsgeschäftsführer des
ZWA Bad Dürrenberg

Ihr Mario Pöschmann,
Vorstand der Abwasser-
beseitigung Weißenfels – AöR

Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität

Regionale Trink- und Abwasserzweckverbände schlagen Alarm: „Wir bekommen keinen Cent!“

Es ist das größte Investitionspaket, das die Bundesregierung bisher geschnürt hat: Das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität. Es umfasst eine Kreditemächtigung von 500 Milliarden Euro. Davon gehen 100 Milliarden Euro an die Länder und ihre Kommunen, Sachsen-Anhalt erhält einen Anteil von 2,61 Milliarden Euro. Ein Investitionsschwerpunkt soll auf Wasserversorgung und Klimaanpassung liegen. Und die regionalen Trink- und Abwasserzweckverbände? Sie gehen offenbar leer aus, obwohl sanierungsbedürftige Leitungen, Netzausbau und verschärfte Reinigungsvorschriften des Abwassers große Finanzierungen verlangen. Was die Zweckverbände konkret fordern – die WASSERZEITUNG hat nachgefragt.

Das Stimmungsbild ist eindeutig: Die befragten Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Trink- und Abwasserzweckverbände in Sachsen-Anhalt blicken mit Sorge auf eine wachsende Reinvestitionslücke. Mario Pöschmann, Vorstand der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR, fasst die Erwartungen an das Bundesvorhaben ernüchtert zusammen: „Das Ziel, mit dem Sondervermögen den Investitionsstau in vielen Infrastrukturbereichen zu beseitigen, sieht auf dem Papier gut aus.“



Veraltete Leitungen zwingen Verbände zu teuren Erneuerungen.



Fotos: SPREE-PR/Petsch (li.); Gückel (re.), WAZV „Bode-Wipper“ (mit)

„Leider kommt die Infrastruktur, die keiner sieht, weil sie im Erdreich liegt, immer viel zu kurz.“

Bianka Wittenbecher, WAZV Saalkreis

Unverzichtbar für die Versorgung – unsichtbar im Sondervermögen: die regionalen Trink- und Abwasserzweckverbände.

Große Projekte werden davon auch profitieren. Wir ‚kleinen‘ Verbände haben jedoch keinen Einfluss und gehen leer aus.“ Was das konkret bedeutet, erklärt Andreas Beyer, Geschäftsführer des WAZV „Bode-Wipper“: „Von den 2,61 Milliarden Euro, die an das Land Sachsen-Anhalt ausgeschüttet werden, erhalten wir regionalen Aufgabenträger keinen Cent.“

Dabei ist der Investitionsstau in der Wasserinfrastruktur längst keine abstrakte Zahl mehr. Allein der WAZV Saalkreis beziffert seinen Bedarf an Investitionen im dreistelligen Millionenbereich: „Wir verfügen über ein Versorgungskonzept, das Trinkwassersicherheit, Resilienz und Energieoptimierung langfristig sichern soll. Doch ohne zusätzliche Mittel ist dieses Generationsprojekt nicht finanzierbar“, sagt Bianka Wittenbecher, Geschäftsführerin des WAZV Saalkreis. Auch die Abwasserbranche steht unter Druck: Gesetzliche Vorgaben wie die EU-Kommunalabwasserrichtlinie, kurz KARL, verpflichtet die Versorgungsunternehmen zur energetischen Optimierung ihrer Kläranlagen – Ausgaben, die zwingend anstehen.

Mittel fließen an den Verbänden vorbei

Eine bittere Pille – und dennoch zeigen die Ver- und Entsorger auch Verständnis. Dass sie leer ausgehen, liege nicht am mangelnden Willen der Gemeinden, erklärt Franz-Xaver Kunert, Geschäftsführer des ZWA Bad Dürrenberg, und analysiert das Dilemma nüchtern: „Das liegt nicht an Böswilligkeit der Kommunen, sondern daran, dass sie die Gelder schlicht für ihre eigene Infrastruktur benötigen.“ Tatsächlich kämpfen viele Mitgliedskommunen selbst mit leeren Kassen. Hinzu kommt ein strukturelles Problem, das Stephan Sterzik, Verbandsgeschäftsführer des AZV Wipper-Schlenze benennt: „Da ein Verband mehrere Kommunen versorgt, wäre eine faire Lösung nur möglich, wenn alle Mitgliedsgemeinden ihrem Verband gemeinsam Mittel bereitstellen würden.“ Dass dies geschieht, hält er für unrealistisch, da die

Kommunen sonst selbst kaum Investitionen tätigen könnten.

Fehlende Zuschüsse erhöhen Kostendruck

Dabei wäre der Nutzen für die Bevölkerung unmittelbar spürbar. Denn neue Investitionen bedeuten häufig neue Kredite und die schlagen sich direkt in den Gebühren nieder. Mit Sondermitteln hingegen könnten Verbände Kredite abbauen, neue Verschuldung vermeiden und trotzdem gezielt in die Infrastruktur investieren. Stephan Sterzik vom AZV Wipper-Schlenze betont: „Jede Maßnahme zur Verwendung solcher Mittel würde sich gebührenmindernd auswirken und käme damit allen Bürgern im Verbandsgebiet gleichermaßen zugute.“

Mit anderen Worten: Jeder Euro, der bei den regionalen Verbänden ankommt, kommt letztlich bei den Bürgerinnen und Bürgern an.

Laut und sichtbar bleiben

Die Ver- und Entsorger geben sich nicht geschlagen. Franz-Xaver Kunert vom ZWA Bad Dürrenberg formuliert die gemeinsame Haltung klar: „Unsere Aufgabe wird sein, gegenüber dem Land laut zu bleiben. Hier müssen die Mittel auch an uns fließen – bestenfalls genauso unbürokratisch wie über die Kommunen.“ Andere Trink- und Abwasserzweckverbände bleiben skeptisch: „Es ist zu befürchten, dass nach der Förderung von Maßnahmen im Landesinteresse – etwa der Reaktivierung des Wasserwerks Beesen in Halle (Saale) – kaum noch Mittel für die Zweckverbände übrigbleiben“, sagt Bianka Wittenbecher vom WAZV Saalkreis.

„Unser Versorgungsnetz gehört zum nachhaltigsten Anlagevermögen in Deutschland – es darf nicht vergessen werden.“

Franz-Xaver Kunert, ZWA Bad Dürrenberg

Das Sondervermögen auf einen Blick

- **500 Mrd. Euro** Gesamtvolumen, verteilt auf 12 Jahre
- davon **100 Mrd. Euro** an Länder und Kommunen
- Die Verteilung regelt das **Länder- und Kommunal-Infrastrukturfinanzierungsgesetz (LuKIFG)**
- Berechnungsgrundlage: Steueraufkommen und Einwohnerzahl pro Bundesland
- **Sachsen-Anhalts Anteil: 2,61 Mrd. Euro**
- **1,6 Mrd. Euro** direkt an die Kommunen
- **1 Mrd. Euro** verwaltet das Land – verteilt auf die Ministerien
- Ein Investitionsschwerpunkt: **Wasserversorgung und Klimaanpassung**

„Ich kann vom Wasser nicht genug bekommen“

Rainer Mellies ist echter Ostfrieser und der neue Präsident des Wasserverbandstages Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Ein Gespräch über viele Termine, den Ostfriesentee und über die Biotonne.

Herr Mellies, Wasserwirtschaftler aus Sachsen-Anhalt sagten mir, mit Ihnen wäre ein lockeres Interview möglich.

Das wollen wir mal sehen. Aber ich glaube, das bekommen wir schon hin. Ehrlich gesagt habe ich noch nicht so viele Interviews gegeben. Ich gebe mein Bestes.

Meine erste Frage lautet: Sind Sie ein echter Ostfrieser?

Ja, ich bin ein echter Ostfrieser. Ich bin im Landkreis Aurich geboren und aufgewachsen. Ich trinke liebend gern den ganzen Tag lang meinen Ostfriesentee, der darf ruhig stark sein. So viel Schwarztee, aber der Körper arrangiert sich damit. Nur von Kaffee nach sechzehn Uhr kann ich nicht schlafen.

Sie haben in Paderborn Technischen Umweltschutz studiert und bevor Sie zur Wasserwirtschaft kamen, ging es 1997 nach Berlin. War das Ihre Idee?

Nach dem Studium 1996 habe ich vier Jahre lang in einem Ingenieurbüro in Kassel gearbeitet. Ich war damals der jüngste, unverheiratete Ingenieur. Und wenn es um Projekte, die weit weg waren, ging, schauten immer alle auf mich. Und so ging ich für fast zwei Jahre nach Berlin. Wir hatten 1995 das Konzept zur Einführung der Biotonne in Berlin erarbeitet. Nun ging es um die Öffentlichkeitsarbeit. Es war eine sehr spannende Aufgabe und auch sehr emotional.

Ihr Projekt hatte auch mit der Wiedervereinigung zu tun.

Für die Berliner Stadtreinigung hatten wir damals mehr als 120 Mitarbeiter gesucht,

die an den Haustüren klingeln und den Bewohnern erklären, wie die Biotonne funktioniert. Insgesamt waren es 1,2 Millionen Hausbesuche. Wir konnten dafür Mitarbeiter über Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen gewinnen.

Ich erfuhr damals viel über die persönlichen Schicksale, über Sorgen und Nöte der Ostdeutschen. Das hat mich sehr bewegt.

Seit vielen Jahren sind Sie in der Siedlungswasserwirtschaft tätig. Sie sind Oberdeich- und Obersielrichter in Norderland. Für was sind Sie verantwortlich?

Hier oben an der Nordsee herrscht Ebbe und Flut. Im schlimmsten Falle gibt es Sturmfluten. Einfach gesagt: Wir behalten von früh bis spät das Wasser im Blick. Wir, damit meine ich insgesamt 14 Verbandsmitarbeiter. Die Binnenwasserstände werden übers sogenannte Sielen, über kontrollierte Entwässerung, geregelt. Das Wasser wird in einem großen Speicherbecken zwischengespeichert und von da aus wieder ins Meer abgelassen. Dieses Sielen ist normalerweise zweimal pro Tag möglich, immer dann, wenn der Wasserstand in der Nordsee niedriger ist als unser Binnenwasserstand. Wenn das Sielen nicht möglich ist, transportieren wir das Wasser mit unseren Pumpen Richtung Nordsee.

Sie sind neuer Präsident des Wasserverbandstages Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Was bedeutet Ihnen das?

Es ist eine Mischung aus vielen Emotionen



Rainer Mellies am Deich in Ostfriesland. Foto: DSA



Rainer Mellies ist seit Oktober 2025 neuer Präsident des Wasserverbandstages e. V. Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt.

Foto: WVT

und dem Respekt vor der Verantwortung. Ich habe die Nachfolge von Heiko Albers angetreten. Er ist leider viel zu früh verstorben und er hinterlässt eine riesige Lücke. Ich habe ihn sehr geschätzt. Auf mich kommen nun eine Menge neuer Aufgaben zu. Die Breite an Themen und die Fläche des Wasserverbandstages sind enorm. Die Präsidentschaft ist eine ehrenamtliche Aufgabe mit vielen Treffen und Veranstaltungen, zum Beispiel neulich im Ministerium in Sachsen-Anhalt. Ohne das Team des Wasserverbandstages würde es nicht gehen. Wir haben unter anderem ein Büro in Magdeburg mit dem Geschäftsstellenleiter Frank Hellmann und der Büroleiterin Doreen Markau.

Wenn Sie drei Wünsche für die Wasserwirtschaft frei hätten, welche wären das?

Erstens: Wir brauchen Fördermittel sowie vergünstigte oder zinslose Darlehen für Investitionen ins Leitungsnetz. Das Zweite ist, auch im Hinblick auf die Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt, wir brauchen stabile politische Verhältnisse. Nach Wahlen wechseln Ansprechpartner in den Ämtern und damit dauert alles länger. Mein dritter Wunsch: Dass immer mehr Menschen feststellen, dass Wasser ein kostbares Gut ist.

Was wollen Sie für Sachsen-Anhalt erreichen?

Es ist einmal das Vorankommen bei der Investitionsstrategie für den Netzerhalt im Trink- und Abwasser. Wir müssen langfristig auf eine Erneuerungsrate von zwei Prozent pro Jahr kommen. Man könnte jetzt

sagen, ja aber Rohre und Leitungen halten doch über 60 Jahre. Ich sage: Es ist falsch, erst nach 60 Jahren zu sanieren. Wir müssen früher ins Rollen kommen, nach etwa 35 Jahren, denn Planungen und Baumaßnahmen brauchen Zeit und: Geld.

Ich habe den Klimawandel im Blick. Es geht vor allem um die Wasserrückhaltung in der Fläche und die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung. Was ich großartig finde: Im neuen Wassergesetz wurde der Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung vor anderen Nutzungen verankert. Ein weiteres Thema: Der Demografiewandel. Wenn sich die Einwohnerzahlen verringern, was bedeutet das dann für die Beiträge und Gebühren, was bedeutet das für die Versorgungslage? Bei allen angesprochenen Themen haben die Verbände sehr gute Vorschläge und Konzepte parat.

Welche Kontakte entstehen gerade nach Sachsen-Anhalt?

Der Tag der Wasserwirtschaft in Magdeburg 2025 war ein guter Auftakttermin für mich. Ich hatte auch einen sehr guten Austausch mit Staatssekretär Dr. Steffen Eichner im Ministerium. Mein Stellvertreter Achim Grossmann sowie Franz-Xaver Kunert vom Vorstand des Wasserverbandstages und Mario Pöschmann von der Abwasserbeseitigung Weißenfels unterstützen mich sehr.

Sie sind viel unterwegs, wenn Sie zurück nach Ostfriesland kommen, was tut Ihnen dann gut?

Wenn ich mit dem Rad am Deich entlangfahre oder zu den Feldern, gemeinsam mit meiner Frau. Und dann sind da noch die Spaziergänge mit unserer Labradorhündin Funny. Jeden Abend fordert sie ihre Runde ein. Sie ist schon 13 Jahre alt, aber den Weg bis zum Deich, den schafft sie noch!

Das Gespräch führte WAZ-Redakteurin Ulrike Wolf. Das vollständige Interview können Sie im Wassermagazin lesen:



Weitere Infos: www.wasserverbandstag.de

Steckbrief Rainer Mellies – „Kein Deich, kein Land, kein Leben“

- 57 Jahre alt, lebt im Landkreis Aurich, ist verheiratet und hat drei Söhne
- Studium an der TU Paderborn, Standort Höxter und Abschluss als **Dipl.-Ing. (FH) Technischer Umweltschutz, Schwerpunkt: Siedlungswasserwirtschaft und Abfallwirtschaft**
- 4 Jahre Ingenieurbüro IGW Witzhausen. **Abfallwirtschaftskonzepte und Einführung der Biotonne**
- **Berater für die Landwirtschaft in Ostfriesland:** Schwerpunkt Nährstoffmanagement und Biogasanlagen
- Ab 2010 **Sielrichter, Vorstand und Verbandsvorsteher** im Entwässerungsverband Norden
- Ab 2021 im **Ausschuss und Prüfungsausschuss des Wasserverbandstages e. V.**
- Seit 2025 **Oberdeich- und Obersielrichter**, nach Fusion Entwässerungsverband Norden und Deichacht Norden zur Deich- und Sielacht Norderland
- Seit 10.10.2025 **Präsident des WVT e.V.** Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt





Liebe Kundinnen, liebe Kunden, bitte prüfen Sie, ob Sie Ihre Abschlagszahlungen fürs laufende Jahr angepasst haben. Wenn Sie dem ZWA ein SEPA-Mandat erteilt haben, erfolgt die Umstellung der Abschläge automatisch. Weitere Infos finden Sie über den QR-Code oder unter:

www.zwa-badduerrenberg.de > Kunden > Gebührenübersicht

Neue Gebühren 2026
Bitte Abschläge fürs Trink- und Abwasser anpassen!

Flächenerfassung Niederschlagswassergebühr

Im Rahmen der derzeit laufenden globalen Ermittlung der befestigten Grundstücksflächen für die Niederschlagswassergebühr kamen Rückfragen hinsichtlich der relevanten Abflussfaktoren auf. Diese ergeben sich aus dem Anhang zur jeweils gültigen Abwassergebührensatzung. Im Sinne der einfachen Zugänglichkeit **hier noch einmal zusammengefasst:**

Flächengruppe	Faktor
Dachfläche	1,0
Begrünte Dachflächen	0,4
Betonflächen, Asphalt	1,0
Verbundpflaster, Plattenbeläge	0,6
Rasengittersteine	0,1
Sonstige gering versiegelte Flächen (gem. Satzung)	0,1

Die Niederschlagswassergebühr beträgt für den Kalkulationszeitraum 2026–2028 1,01 €/m² Gebührenbemessungsfläche/Jahr. Für Ihre Unterstützung im Rahmen der laufenden Flächenvalidierung danken wir Ihnen!

Weltwassertag in unserer Region



In Großgörschen und Kötzschau (Foto unten) konnten Schüler einen spannenden Projekttag erleben.

Fotos (2): ZWA

Jedes Jahr am 22. März findet der Weltwassertag statt. Seit 1993 machen die Vereinten Nationen damit auf die Bedeutung der Ressource Wasser aufmerksam.

Der ZWA feierte diesen besonderen Tag gleich zweimal. Am 26. März 2026 hatten die Verbandsmitarbeiter Nadine Ewert und Sebastian Kittel für einen Pro-

jekttag die Grundschule „Thomas Müntzer“ in Kötzschau besucht. Für viel Wasserwissen hatten sie die Kinderbroschüre „Tröpfchen und Strahl“ mit im Gepäck. Und am 23. März 2026 hieß es für die ZWA-Mitarbeiter Gerhard Müller und Guido Schieweg-Röder: zeigen, erklären und Fragen beantworten, denn die Kids der Grundschule Großgörschen waren zu Besuch auf der Kompaktkläranlage des Ortes. Traditionell hatten die Mitglieder des Fördervereins Elsterfloßgraben e.V. den Tag des Wassers mitgestaltet. Für den ZWA hat der Elsterfloßgraben als Vorfluter der Kläranlage Großgörschen besondere Bedeutung.



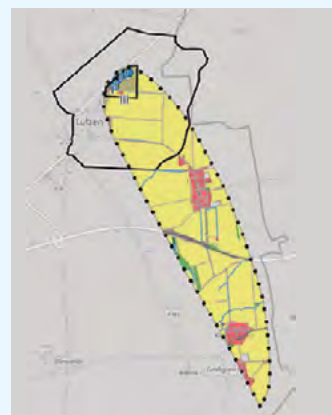
Sauberes Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Um seine Qualität langfristig zu sichern, sind die gesetzlichen Anforderungen in den letzten Jahren weiterentwickelt und verschärft worden.

Ein zentrales Element ist die Trinkwassereinzugsgebietverordnung (TrinkwEGV), die Ende 2023 in Kraft getreten ist. Sie verpflichtet Wasserversorger, die Gebiete, aus denen das Trinkwasser stammt, systematisch zu untersuchen und mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen.

„Für den ZWA bedeutet das, dass wir unsere Trinkwas-



Das Wasserwerk Lützen: Hier wird Rohwasser zu bestem Trinkwasser für unsere Region aufbereitet.



Das Trinkwassereinzugsgebiet des Wasserwerks Lützen, inkl. Wasserschutzzonen.

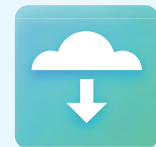
Grafik: ZWA

sereinzugsgebiete eindeutig abgrenzen, die Nutzungen innerhalb dieser Gebiete erfassen, mögliche Gefährdungen für das Grundwasser bewerten und die Ergebnisse nachvollziehbar dokumentieren“, erklärt Martin Dobischok, Technischer Leiter beim ZWA Bad Dürrenberg.

Der Verband nutzt dafür die Softwarelösung RiskPlus. Sie unterstützt dabei, Flächennutzun-

gen wie Landwirtschaft, Siedlungen, Verkehr oder Gewerbe systematisch zu erfassen und mögliche Risiken für das Grund- und Rohwasser zu bewerten. Die Ergebnisse werden in Karten und Berichten dargestellt und sind jederzeit nachvollziehbar.

„Mit Hilfe von RiskPlus haben wir das Trinkwassereinzugsgebiet Lützen – welches zu unserem Wasserwerk Lützen gehört – vollständig unter-

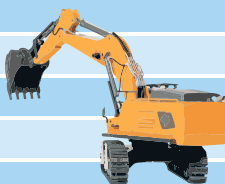


15,8 Millionen für Investitionen in Bau,

Der ZWA setzt auf Erneuerung und Bestandserhalt

An vielen Orten im gesamten Verbandsgebiet wird in diesem Jahr am Trink-, Schmutz- und Niederschlagswassernetz gebaut, um das gesamte System stabil zu halten und zukunftssicher zu gestalten. Unsere Tabelle zeigt einige der Projekte, die in diesem Jahr begonnen werden. Die für 2026 geplanten Investitionen können Sie unter www.zwa-badduerrenberg.de einsehen.

Bereich/ Ortslage	Baumaßnahme
Lützen	Verbindungssammler Söhsten-Stößwitz, Ortskanalisation Kreischau, Außerbetriebnahme Containerkläranlage Muschwitz und Söhsten
Teuchern, OT Obernessa	Kapellenende u. Naumburger Str., Neuerschließung SW und Erneuerung NW
Kläranlagen	Bad Dürrenberg: Erneuerung Ultrafiltration, Sandfang, Speicherbecken; Zembschen: Belüfter, Gebläse
Trinkwasser	Abriss/Neubau ZWA-Gebäude Trinkwasser - Umsetzung - 1.BA u. 2.BA
Netz	Kanalnetzerneuerung, Schachtsanierung, Sanierung Pumpwerke
Lützen	Schweßwiter Str. 2.BA, MWK und TWL - Erneuerung
Bad Dürrenberg	Vordere und Hintere Gasse - Neuerschließung SW/ Erneuerung TW
ON Leuna, OT Kötzschau/Rampitz	Erneuerung TWL - Bahnquerung
Hohenmölsen	Ernst-Thälmann-Str., Erneuerung/ Umbau auf Trennsystem, Planung
Schkopau	VBL Tragarth - Löpitz - Erneuerung





Wasser neu gedacht: Digitale Lösungen Lösung zur Risikobewertung



10.000 Einwohner der Stadt Lützen und Umgebung aufbereitet. Fotos: ZWA; SPREE-PR/Wolf

sucht und bewertet. Der gesetzlich geforderte Bericht zur Bewertung des Trinkwassereinzugsgebietes wurde fristgerecht erstellt und bei der Wasserbehörde des Burgenlandkreises eingereicht“, so Martin Dobischok.



Der Trinkwasserschutz ist kein einmaliger Schritt, sondern ein fortlaufender Prozess. Auch die Trinkwasserverordnung (TrinkwV) wurde angepasst und

fordert künftig ein noch stärker risikobasiertes Vorgehen entlang der gesamten Versorgungskette – von der Wassergewinnung bis zur Verteilung. Auch bei dieser neuen Anforderung unterstützt Riskplus.

Der ZWA hat wichtige Grundlagen für den langfristigen Schutz des Trinkwassers geschaffen. „Unser Ziel bleibt klar: Eine sichere und qualitativ hochwertige Trinkwasserversor-

gung – heute und in Zukunft“, sagt Verbandsgeschäftsführer Franz-Xaver Kunert.

Übrigens: Auch Eigentümer können von der TrinkwV betroffen sein. Ab dem 12.01.26 dürfen Trinkwasserleitungen nicht mehr aus Blei bestehen. Das Verbot gilt auch für Hausanschlussleitungen und Hausinstallationen. Eigentümer, Vermieter und Hausverwaltungen sind in der Pflicht, die Rohre zu entfernen.

Sanierung und Planung



Ein Großprojekt nimmt Fahrt auf: Für den Bau der Verbindungsleitung für Schmutzwasser von der Kläranlage Wengelsdorf zur Kläranlage Bad Dürrenberg wurden bereits die Planungsleistungen vergeben.



Foto: ZWA/Flössmann

TW= Trinkwasser, SW= Schmutzwasser, NW= Niederschlagswasser

Medium	Investitionssumme €	geplante Zuschüsse FÖRDERMITTEL	geplante Zuschüsse BEITRÄGE	geplante Zuschüsse DRITTER	Eigenmittel
SW, TW	2.245.363,24 €	873.216,08 €	0,00 €	0,00 €	1.372.147,16 €
SW, NW	1.850.000,00 €	350.000,00 €	200.000,00 €	375.000,00 €	925.000,00 €
SW	1.750.000,00 €	337.500,00 €	0,00 €	0,00 €	1.412.500,00 €
TW	1.355.133,43 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.355.133,43 €
SW, NW, TW	1.300.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.300.000,00 €
SW, NW, TW	960.000,00 €	0,00 €	0,00 €	234.000,00 €	726.000,00 €
SW, NW, TW	755.000,00 €	0,00 €	10.000,00 €	0,00 €	745.000,00 €
TW	290.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	290.000,00 €
SW	114.000,00 €	0,00 €	0,00 €	15.500,00 €	98.500,00 €
TW	110.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	110.000,00 €

Danke fürs Mitmachen!

Unsere „Glücksfeen“ und ZWA-Mitarbeiterinnen Juliette Handloike und Nadine Ewert haben die Gewinner gezogen.



ZWA-Verbandsgeschäftsführer Franz-Xaver Kunert übergab die Preise persönlich. Fotos (2): ZWA

In unserer Winterausgabe 2025 konnten Sie wieder beim Winterrätsel mitmachen und gewinnen. Das Lösungswort hieß Adventskranz.

- Preis – Kochtopfset:** Margit Hagenbach, Großkorbetha
- Preis – Teekanne:** Klaus Hopper, Bad Dürrenberg
- Preis – Badeset:** Heidi Ränker, Poserna

Herzlichen Glückwunsch!

ZWA-WhatsApp-Kanal

Jetzt Follower werden!

Eilmeldungen & News direkt abrufen:

- Wasserabstellungen
- Rohrbrüche
- Stellenausschreibungen
- Veranstaltungen

Die Abonnenten des Kanals sind für andere Nutzer nicht sichtbar.

Folgen Sie uns jetzt **via QR-Code** oder über: <https://bit.ly/40V74ml>



Nachruf

Rüdiger Erben

* 26.10.1967 † 21.01.2026

Plötzlich und unerwartet verstarb Rüdiger Erben im Januar 2026 im Alter von 58 Jahren. Als Parlamentarischer Staatssekretär, Landtagsabgeordneter, Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion, Landrat des damaligen Landkreises Weißenfels, Kommunalpolitiker und langjähriger Bürger der Stadt Weißenfels prägte er mehr als 20 Jahre lang das politische Leben der Region und Sachsen-Anhalts. Während seiner gesamten politischen Laufbahn hat er sich auch in die Beantwortung wasserwirtschaftlicher Fragestellungen stets offen, interessiert und fachlich versiert eingebracht. Rüdiger Erben war immer nah an den Menschen und an den Themen. Wir werden ihn als Mensch, aber auch als engagierten Politiker sehr vermissen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.

Franz-Xaver Kunert, Verbandsgeschäftsführer, im Namen des gesamten ZWA Bad Dürrenberg

KURZER DRAHT

ZWA

Bad Dürrenberg

Thomas-Müntzer-Straße 11

06231 Bad Dürrenberg

Telefon 03462 5425-0

Fax 03462 5425-25

info@zwa-badduerrenberg.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 09:00 – 12:00 Uhr und

14:00 – 18:00 Uhr

Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Notdienst:

Telefon 0163 5425020

www.zwa-badduerrenberg.de

Raus aus dem Klassenzimmer – ran an die Kläranlage

Wie Trink- und Abwasserzweckverbände schon Kindern das Thema Wasser näherbringen

„Woher kommt das Trinkwasser?“ und „Wie wird das Abwasser wieder sauber?“ Solchen und anderen spannenden Fragen gehen Kinder heute nicht mehr nur im Klassenzimmer nach, sondern direkt vor Ort, gemeinsam mit den regionalen Trink- und Abwasserzweckverbänden. Diese haben längst erkannt, wie wichtig es ist, schon die Jüngsten für das Thema Wasser zu begeistern und machen Wissen hautnah erlebbar. Wie das gelingt, zeigen viele unserer Herausgeber der WASSERZEITUNG mit ihren Projekten für junge Entdecker.

Abwasserbeseitigung Weifenfels-AöK

Seit vielen Jahren bieten wir Klassen Führungen über unsere Anlagen an – die Nachfrage wächst stetig. Der Leiter Betrieb Kläranlage und Kanalnetz ist unser Experte für Kinderfragen. Mit ihm wird die **Kläranlage zum Klassenzimmer** und so manches Rätsel gelüftet: Was steckt in einer Kläranlage? Wie funktioniert ein Kanalnetz? Auch beim Girls- und Boys-Day sind wir dabei. Unsere Mitarbeiter nehmen sich viel Zeit und zeigen, wie ein Arbeitsalltag bei uns aussieht und was die Branche so spannend macht. **Kontakt: info@abwasser-wsf.de oder 03443 337450.**



Foto: Abwasserbeseitigung Weifenfels AöK

ZWA Bad Dürrenberg

Gemeinsam mit dem Elsterfloßgrabenverein gestalten wir **jedes Jahr einen Projekttag für die Dritt- und Viertklässler in Großgörschen**. Dabei vermitteln wir altersgerecht, woher Trinkwasser kommt, was mit Abwasser passiert und welche Rolle der Elsterfloßgraben spielt. Denn wer früh versteht, wie wertvoll Wasser ist, geht später bewusster damit um. Außerdem öffnen wir regelmäßig unsere Kläranlagen in Großgörschen und Bad Dürrenberg für Schulklassen aus dem Verbandsgebiet. **Kontakt: info@zwa-badduerrenberg.de oder 03462 54250.**



Foto: ZWA Bad Dürrenberg

WAZV Saalkreis

Unser **Schulpraktikant Elias Biele** hat einen Blick hinter unsere Kullissen geworfen – ein Auszug aus seinen Worten: „Die Woche hat mir sehr gefallen, weil mir gezeigt wurde, wie das Abwasser transportiert wird und



Fotos (2): WAZV Saalkreis

wohin. Mir wurden die Abwasserpumpwerke gezeigt und wie sie funktionieren. Ich habe geholfen, Kanäle mit einer Nebelmaschine zu suchen – wir waren erfolgreich. Mir gefällt es hier sehr, weil alle lustig und nett sind.“ Neben Führungen durch unsere Kläranlage bieten wir auch Schulpraktika an. **Kontakt: info@wazv-saalkreis.de oder 034606-3600.**

Der Praktikumsbericht fällt durchweg positiv aus.

Der Praktikumsbericht fällt durchweg positiv aus.

WAZV „Bode-Wipper“

Zum 111. Jahrestag unseres Wasserturms in Groß Börnecke feierten wir 2024 ein großes Wasserfest mit Führungen für Groß und Klein. Dabei sammelten wir Spenden für einen **Trinkbrunnen der Kita „Sonnenschein“**, der im Dezember 2024 eingeweiht wurde und die Kinder noch heute begeistert. Darüber hinaus bieten wir Besichtigungen unserer Kläranlage an und öffnen unsere Tore auch zum Girls- und Boys-Day. Wir möchten jungen Menschen das Thema Wasser und uns als attraktiven Arbeitgeber näherbringen. **Kontakt: info@bode-wipper.de oder 03925 92570.**



Foto: WAZV „Bode-Wipper“

VKWA Salzwedel

Mit den umliegenden Schulen stehen wir regelmäßig in Kontakt und öffnen unsere Tore für **Führungen auf der Kläranlage Salzwedel**. Anschaulich und altersgerecht erklären wir die Technologie der Abwasserbehandlung – denn wir möchten alle Kinder gleichermaßen abholen. Manchmal folgt auf eine Führung sogar eine Anfrage für ein Schulpraktikum oder eine Azubi-Bewerbung, das freut uns natürlich besonders! Auch unser Wasserwerk lässt sich besichtigen. **Kontakt: info@vkwa-salzwedel.de oder 03901 844333.**



Foto: freepik/aleksandarlittevwolf

AZV Wipper-Schlenze

Von der Grundschule bis zur weiterführenden Schule – bei uns sind alle willkommen. **Regelmäßig besuchen Schulklassen unsere Kläranlage** und erfahren, wie die vielen Rädchen des Wasserkreislaufs ineinandergreifen. Wir versammeln die Klasse im Konferenzraum und klären gemeinsam den Weg des Abwassers vom Entstehungsort bis zur Kläranlage – was passiert dort mechanisch, chemisch und biologisch? Im Anschluss geht es mit unserem Abwassermeister auf eine Führung über die Kläranlage. **Kontakt: info@azv-wipper-schlenze.de oder 03476 800990.**



Foto: AZV Wipper-Schlenze



Ab ans Wasser!

Die Elbe ist Deutschlands zweitlängster Fluss und durchfließt Sachsen-Anhalt auf einer Länge von knapp 300 Kilometern. Viel Natur und Geschichte lassen sich an Ufern und in Städten entdecken.



Fotos: Blaues Band Sachsen-Anhalt

Sie paddeln oder radeln gern? Sie möchten mit der Familie eine gemütliche Schifffahrt machen oder Wasserski testen? Per Rad entspannt den Fluss entlang? Mit den Tipps vom Blauen Band Sachsen-Anhalt lassen sich Frühling und Sommer bestens genießen.

Das Gewässernetz von Sachsen-Anhalt verbindet Mitteldeutschland mit Berlin/Brandenburg, Prag, Polen und der Nord- und Ostsee. Seit der Gründung des Blauen Bandes Sachsen-Anhalt im Jahre 2002 bietet der Verein auf seinen Webseiten www.blaues-band.de und www.blauesband.de zahlreiche Tipps, Landschaft und Wasser zu genießen. Kerngebiet ist die Elbe

mit ihren wichtigsten Nebenflüssen Saale und Unstrut sowie der Mittelland- und der Elbe-Havel-Kanal. Aber auch Angebote an vielen weiteren Flüssen wie der Bode und Mulde oder an den Seen, wie dem Arendsee, dem Geiseltalsee oder dem Löderburger See gehören dazu. „Sachsen-Anhalt hat wunderschöne und einzigartige Wasserwege. Wir als Verein bündeln und vernetzen die Angebote vieler Akteure, zum Beispiel von Kommunen, Bootsverleihern, Gastronomen, Hotels und Campingplätzen, Marketinggesellschaften und Tourismusverbänden. Unser Ziel ist es, die Infrastruktur in den einzelnen Regionen für Tourismus, Erholung und Sport auszubauen und attraktiv zu machen“, sagt Oliver



fahrt immer wieder gefährdet. In Wittenberg musste sie leider ganz eingestellt werden“, erklärt Demian. Doch das Blaue Band will auch in den nächsten Jahren viel voranbringen. „Wir wollen die Webseiten aktualisieren und die Netzwerkarbeit ausbauen, denn je mehr Mitglieder wir haben, umso mehr neue Ideen können wachsen“, so Oliver Demian. Von der sandigen Altmark im Norden bis zu den Steillagen in der Weinregion Saale-Unstrut im Süden, vom UNESCO-Biosphärenreservat Mittelelbe im Osten bis zum Naturpark Drömling im Westen reicht Sachsen-Anhalts Natur, die darauf wartet, entdeckt zu werden.



Demian, Vorstandsmitglied beim Blauen Band Sachsen-Anhalt. „Es geht darum, kommunale und private Interessen zu koordinieren. Neue Angebote gehen nur mit Investitionen und Fördergeldern. Zum Beispiel hat der Salzlandkreis viele Angebote an Bode und Saale in den letzten Jahren geschaffen“, berichtet Matthias Beyersdorfer, Geschäftsführer vom Blauen Band Sachsen-Anhalt. Und es gilt, sich immer wieder neuen Bedingungen anzupassen. An der Elbe beispielsweise gibt es seit langem einen Gegenspieler: den Klimawandel. „Durch sinkende Pegelstände ist die Flussschiff-

Eine detaillierte Karte zu Freizeitmöglichkeiten finden Sie in unserem **WASSERmagazin:**



Kaffeefahrten & Familienfeiern:
Auf dem Arendsee kann man gemütlich Wasser und frische Luft genießen. Die „Queen Arendsee“ ist das erste schwimmende Standesamt von Sachsen-Anhalt.



▲ Willkommen an Bord! Ab Tangermünde geht es per Schiff durch beeindruckende Elblandschaften. Die malerische Hansestadt zählt zu den schönsten Kleinstädten Deutschlands.



▲ Das Blaue Band gibt zahlreiche Tipps für Paddeltouren, Verleihstationen, Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten. Auch Literaturtipps finden sich auf den Internetseiten.



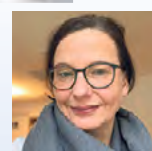
▲ Besuchermagnet zwischen Altmark und Börde: Schloss, Restaurant und Barockgarten Hundisburg nahe Haldensleben und dem Mittellandkanal laden zum Verweilen ein. Auch das „Haus des Waldes“ mit seiner Ausstellung ist eine Reise wert.



„Wassertourismus liegt im Trend. Meine Lieblingskanutour auf der Elbe? Die Strecke von Dessau Richtung Breitenhagen nahe Barby. Als Dessauer bin ich auch gern zu Fuß im Wörlitzer Gartenreich unterwegs.“
Matthias Beyersdorfer, Geschäftsführer Blauen Band Sachsen-Anhalt



„Wasser ist ein Hauptmotiv für Urlaub und Erholung. Den Radrundweg um den Arendsee habe ich selbst getestet. Die Radwege an Saale, Unstrut und Bode Richtung Löderburger See sowie die Elbe bei Tangermünde sind wunderschön.“
Oliver Demian, Vorstandsmitglied Blauen Band Sachsen-Anhalt



„Sachsen-Anhalt ist ein ideales Reiseziel für Aktivurlauber und Kulturliebhaber. Ein Hinweisschild zum Blauen Band hatte ich an der Elbe bei Schönebeck entdeckt. Nahe am Ufer steht dort das längste bewohnte Fachwerkhäuser Europas, das einst eine riesige Salzlagerhalle war.“
Ulrike Wolf, Redakteurin der WASSERZEITUNG



Foto: SPREE-PR/Wolf

Warum eine verspätete Zahlung sofort Kosten verursacht

Gesetz regelt Mahngebühren und deren Höhe



Foto: SPREE-PR/ARCHIV

Verzögerte Zahlungen ziehen direkt Mahngebühren nach sich.

Wer seine Abgaben nicht fristgerecht bezahlt, ärgert sich gleich mit der ersten Mahnung über eine Mahngebühr. Warum diese sofort anfällt und wie sie sich berechnet, wird im Folgenden erklärt.

Die Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR erhebt für ihre Leistungen Abgaben auf öffentlich-rechtlicher Grundlage. Das hat zur Folge, dass das Mahnverfahren strikt nach den Regelungen des Verwaltungsrechts abläuft. Gibt es im privatrechtlichen Verhältnis noch eine kostenfreie Zahlungserinnerung, entfällt dieser Schritt im öffentlichen Recht. Wer nicht pünktlich zahlt, erhält somit eine kostenpflichtige Mahnung.

Nicht die Entscheidung der AöR

Die Abwasserbeseitigung Weißenfels hat auf die Höhe der Mahngebühr keinen Einfluss. Sie ist gesetzlich festgelegt und für das kommunale Unternehmen bindend. Grundlage bilden § 74 des Verwaltungsvollstreckungsgesetzes Sachsen-Anhalt (VwVG LSA) sowie die Kostenordnung zum Verwaltungsvollstreckungsgesetz. Die genaue Höhe der Mahn-

gebühr ergibt sich aus der dazugehörigen Anlage 1 zu § 2 Satz 1 VKostO LSA).

Neben der Mahngebühr fällt bei verspäteter Zahlung zusätzlich ein Säumniszuschlag an: ein Prozent des ausstehenden Betrags pro angefangenen Monat, berechnet auf den nächsten durch 50 teilbaren Betrag abgerundet. Beide Kosten lassen sich leicht vermeiden: Zahlen Sie bitte pünktlich zu den auf dem Bescheid angegebenen Fälligkeitsterminen oder erteilen Sie der AöR eine Einzugsermächtigung. Das entsprechende Formular dafür finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.abwasser-wsf.de
> Kundenservice > Anträge und Formulare > Verbrauchsabrechnung > Einzugsermächtigung.



Frisch präsentiert – die neuen Gebührenbescheide

Liebe Kundinnen und Kunden,

wie in der vorherigen Ausgabe der WASSERZEITUNG angekündigt, stellte die Abwasserbeseitigung Weißenfels im November 2025 auf eine neue Verwaltungssoftware um. Mit dem Wechsel auf das neue System ändern sich auch die Gebührenbescheide. Wir erklären Ihnen, welche Änderungen es gibt und wo Sie die wichtigsten Informationen finden.

Danke für die zuverlässige Zusammenarbeit!



Mario Pöschmann, Vorstand AöR und Claudia Girnus, Technische Leiterin (li.) wünschen Sabine Scheil für die Zukunft alles Gute. Foto: AöR

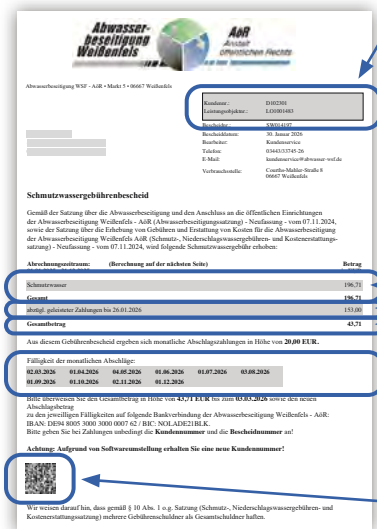
Nach über 13 Jahren bei der Abwasserbeseitigung Weißenfels war es für Sabine Scheil so weit: Sie geht in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1983 war sie in der Abwasserwirtschaft tätig und seit dem 01.01.2013 bei der AöR. Lange Jahre war sie für die Betreuung von Baumaßnahmen zuständig und später als Sachbearbeiterin Vergabe und dezentrale Abwasserentsorgung tätig. Darüber hinaus übte Sabine Scheil die Funktion der Gewässerschutzbeauftragten aus und war unter anderem dafür zuständig, die Einhaltung der wasserrechtlichen Vorschriften zu überwachen.

Alle Beschäftigten der AöR wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute!

Schmutzwasser

Seite 1

Neue Kundennummer und Leistungsobjektnummer. Bei Überweisung, bitte beides angeben.



Übersicht der Gesamtsumme.

Darstellung geleisteter Zahlungen (Abschläge).

Berechnung der Differenz, die ein Guthaben oder eine Forderung ergibt.

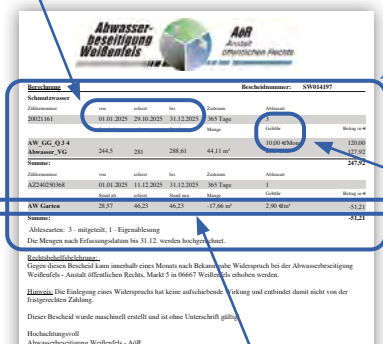
Auflistung der künftigen Abschläge. Sie basieren auf dem Verbrauch, der in diesem Bescheid ermittelt wurde.

Online-Banking via QR-Code: Bankverbindung der AöR wird automatisch eingefügt.

Der gesamte Abrechnungszeitraum.

Verbrauch nach Erfassungsdatum wird bis Jahresende hochgerechnet.

Seite 2



Gesamtübersicht über den tatsächlichen Verbrauch.

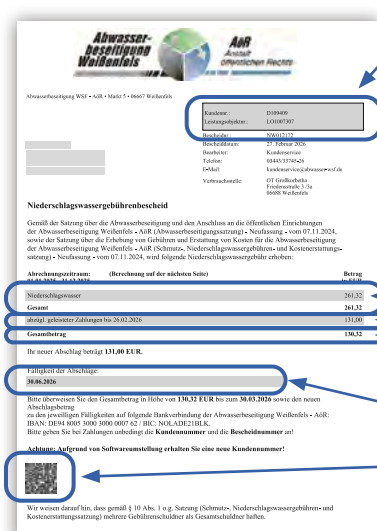
Grundgebühr: die Höhe richtet sich nach der Größe des eingebauten Zählers.

Gartenwasserzähler – Menge wird von gesamter Schmutzwassermenge abgezogen. Der Zählerstand des Gartenwasserzählers ist bis zum 15. Januar, spätestens bis zum 31. Januar des Folgejahres einzureichen. Nach diesem Datum kann der Stand nicht mehr berücksichtigt werden und der Verbrauch wird geschätzt.

Niederschlagswasser

Seite 1

Neue Kundennummer und Leistungsobjektnummer. Bei Überweisung, bitte beides angeben.



Übersicht der Gesamtsumme.

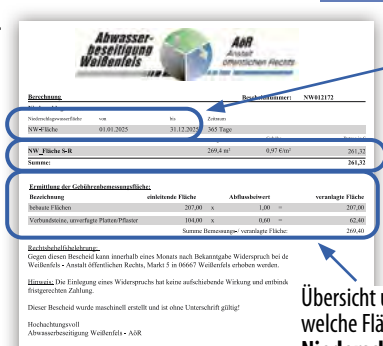
Darstellung geleisteter Zahlungen (Abschläge).

Berechnung der Differenz, die entweder ein Guthaben oder eine Forderung ergibt.

Neuer Abschlag fällig 30.6.

Online-Banking via QR-Code: Bankverbindung der AöR wird automatisch eingefügt.

Seite 2



Der Berechnungszeitraum ist auf das Kalenderjahr bezogen.

Übersicht der Gesamtsumme.

Übersicht und Erläuterung, welche Flächen bei der Niederschlagswassergebühr berücksichtigt werden.

Vielen Dank! Die AöR dankt ihren Mitarbeitern, insbesondere der IT- und kaufmännischen Abteilung, für ihr Engagement während der Softwareumstellung. Ebenso gilt unser Dank allen Kunden, die die Umstellung so unkompliziert mitgetragen haben.

KURZER DRAHT

Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts

Markt 5, 06667 Weißenfels
Telefon 03443 33745-0
Fax 03443 33745-19
info@abwasser-wsf.de

Sprechzeiten:
Montag–Freitag 09:00 – 12:00 Uhr
Dienstag 09:00 – 12:00 Uhr
und 13:00 – 17:30 Uhr
Außerhalb der Sprechzeiten
bitte Termine vereinbaren.

Störungs-Hotline:
0151 65643688

www.abwasser-wsf.de